



Abend-

Zeitung.

223.

Montag, am 18. September 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heu).

Die Schaukeln.

Ewig lebt in mir, Erinnerungen,
Wie ich liebevoll emporgeschwungen
Auf der Schaukel, von Minona's Hand,
Träumte mich in ein viel schöneres Land.

Tiefer bald, und bald auch wieder höher,
Bald der Holden fern und bald nun näher,
Ward ich fliegend in der Luft gewiegt,
Los und leicht der Schaukel angeschmiegt.

Auf das süße Mädchen blickt' ich nieder;
Lächelnd gab sie stets den Schwung mir wieder:
O, da schwand mir alles um mich her;
Erd' und Himmel sah' ich da nicht mehr.

Sie nur sah' ich, wie sie mit Verlangen
Schwebend stets sich hob, mich zu empfangen;
Wie die blonde Locke bebend flog,
Wenn sie rasch sich auf- und niederbog!

Wie erröthend ihre Wange glühte!
Schöner strahlte nicht die Rosenblüthe,
Die zum Lieblingschmuck sie sich erkor,
Auf der Jungfrau weißem Busenflor.

Wie der Zephyr ihr Gewand umwehte,
Wie die Anmuth jeden Zug erhöhte,
Wie Minona's Auge, blau und klar,
Mir ein Himmel voller Sonne war!

Sie nur sah' ich und die Amoretten,
Die mit süßgeschlungenen Blumenketten
Lof und drohten, bald uns zu umziehn.
Die Erinnerung wird mir nie entziehn!
A. P.

Die schöne Römerin.

(Fortsetzung.)

7.

Dort lag er. Wie ihn Camilla im Traume gesehen, so hatte das Blut die blonden Locken gefärbt. Ueber dem dunkelblauen Auge, worin der Geist der Liebe und Treue waltete, hatte die Nacht, vielleicht die ewige, ihr Zelt aufgeschlagen. Die blühende Röthe der Wangen war erloschen. So erbleicht Luise's Blume, die rosige Hortensia, wenn sie mit ihrer Fülle der Menschen Augen lange genug erfreut hat. Keine menschliche Macht hätte das römische Mädchen zurückgehalten, sich auf den unendlich geliebten Leichnam zu werfen und mit ihren Thränen das Blut abzuwaschen. Der Wundarzt mußte sie halb mit Gewalt, halb mit der Warnung: er könne sonst nicht helfen, zurückbringen. Der Schleier war mit seinem innersten Blute getränkt; denn die gefährlichste Wunde war tief in die Brust eingedrungen. Der Arzt that sein Geschäft. Er stößte dem anscheinend Todten Tropfen ein, aber lange dauerte es, ehe er das Auge wieder aufschlug. Und, als er es that, als er Camilla an seinem Lager erblickte, da drängte sich der erste Lebensseufzer aus seiner Brust empor, daß der ungeschickte Verband, den die Hand der Freundschaft angelegt hatte, sprang und der warme Blutstrom sich wieder Bahn brach. Der Wundarzt mußte ei-